

ECHO

zum Gespräch mit dem Kardinal

Rückmeldungen von Teilnehmenden und Zitate aus dem Gespräch

#Zuhören

Am 06.12.2022 hat der Kardinal sein Versprechen wahr gemacht zuzuhören. Fast 2 Stunden lang konnten Mitglieder des Pfarrgemeinderates, der Kirchenvorstände und auch des Seelsorgeteams an diesem Abend ihre Sorgen und Bedenken zur Entwicklung der Kirche in Frechen vortragen. Der Kardinal hat sich sehr viele Notizen gemacht. Was daraus wird, wird sich zeigen. Eindrücke der Teilnehmenden und Zitate aus dem Gespräch sind in diesem Echo nachlesbar. *Helga Pöttinger*

2h zum Zuhören! Mich hat der Kardinal durch sein #Ernsthaftes#Zuhören beeindruckt. Er hat viel mitgeschrieben und hoffentlich viel aus Frechen mitgenommen.

1. Es tut mir leid, dass Sie den Eindruck gewonnen haben, dass wir Ihnen nichts zutrauen (Auf die Absage des Tests für eine geplante Gottesdienst-Ordnung mit Wort-Gottes-Feiern am Wochenende)
 2. Wort-Gottes-Feiern werden möglich werden. Wir wollen im kommenden Jahr eine entsprechende Entscheidung treffen.
 3. Das mit dem Film war ein Fehler (Film zum „Pastoralen Zukunftsweg“ des Erzbistums Köln)
- Diese Aussagen des Kardinals sind wie ein kleiner „Funken Hoffnung“. Hoffentlich reicht er aus, dass unsere Herzen für die Christen in Frechen weiter brennen können.

Achim Fink

„Ich habe mir im Vorfeld von dem Gespräch überhaupt nichts versprochen. Ich war pessimistisch! Sollten den Worten des Kardinals nun entsprechende Taten folgen, habe ich mich vorher wirklich sehr geirrt.“
„Steine, die nicht gehoben werden können, müssen liegen bleiben!“
„Man sollte das Wissen von vor Ort in Entscheidungen „von Oben“ mit einfließen lassen!“

Alexandra Baum

„Ich fand das Treffen mit Kardinal Woelki sehr gut. Er hat wirklich fast zwei Stunden lang einfach nur zugehört und sich reichlich Notizen gemacht. Sehr offen und zum Teil auch sehr emotional wurden von allen die Missstände aufgezeigt und über die Probleme mit der derzeitigen Situation gesprochen. Ob was dabei rumkommt, weiß ich nicht. Ob der Kardinal verstanden hat, worum es ging, weiß ich leider auch nicht. Aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt und vielleicht ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung getan.“

Claudia Forsbach